

Lernende mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten unterstützen – vorbereitende Hausaufgabe Anne Samulat

Aufgaben:

A. Vorbereitung

1. Informiere dich über die Schule Hesterberg in Schleswig: <https://www.schule-hesterberg.de/>

Ich habe das Schulprogramm gelesen und folgende zentrale Stichpunkte entnommen:

- Die Schule am Hesterberg ist das Landesförderzentrum für Pädagogik bei Krankheit in Schleswig.
- Hier werden Kinder und Jugendliche beschult, welche psychische Erkrankungen/ Auffälligkeiten haben.
- Es werden SuS aller Jahrgangstufen und Schularten beschult.
- Während des Aufenthalts in der Kinder- und Jugendpsychiatrie werden die SuS hier beschult.
- SuS bleiben oft nicht lange da und es herrscht eine hohe Fluktuation.
- Der Unterricht orientiert sich an der Belastbarkeit der SuS, je nach Gesundheitszustand, an den Therapieplänen und den individuellen Voraussetzungen, die die SuS mitbringen.
- Es findet eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule Klinik und der Therapie statt.
- Spannend fand ich die Leitgedanken des Landesförderzentrums: Erwachsene werden immer als Vorbild gesehen und eine konstruktive Lösung von Konflikten/ Problemen steht im Vordergrund. Außerdem ist die Schule ein Schonraum für die SuS, wo der Alltag aber nicht vernachlässigt werden soll. Selbstvertrauen, Verantwortung und die Freude am Lernen soll gefördert werden.
- Die Schule ist in zwei Stufen aufgeteilt. Die erweiterte Primarstufe und die Sekundarstufe.
- Der Unterricht findet in kleinen Lerngruppen statt.
- Es gibt Bezugslehrkräfte und individuelle Stundenpläne in Mathe, Deutsch, Englisch und auch kreative Angebote finden sich wieder. Außerdem wird mit Aufgabenplänen und Lerntagebüchern gearbeitet.
- Eltern werden in Gesprächen und durch Schulführungen eingebunden.
- Ein zentraler Punkt ist die Reintegration der SuS, welche schon ab dem ersten Tag beginnt und wird durch klare Standards wie Aufnahmegespräche und Kontakt zu Heimatschulen gewährleistet.

2. Bereite konkrete Fragen vor, die du der SL stellen möchtest.

B. Inklusionsbegriff

1. Erarbeite dir das Kapitel „Inklusionsbegriff“ auf den Seiten 8-9.

Inklusion bedeutet, dass alle Menschen von Anfang an und selbstverständlich dazugehören. Es wird nicht darauf geachtet, ob eine Behinderung vorliegt, welche Lernvoraussetzungen oder welche Sprache oder Herkunft das Kind hat. Im schulischen Kontext heißt das, dass sich die Schule den SuS anpasst. Ziel ist es, dass alle am Unterricht teilhaben können.

2. Erkläre, was für und gegen Inklusion spricht.

Inklusion heißt, dass das System von Schule von Grund auf verändert werden muss. Die Vielfalt der Kinder ist die Ausgangslage und nicht die Ausnahme. Für Inklusion spricht eine Gleichheit für alle Kinder und dass niemand ausgegrenzt wird. Grenzen zeigen sich bei der kompletten Umgestaltung des schulischen Systems, was so in „Regelschulen“ schwer zu leisten ist.

3. Formuliere, ob/was sich in der Institution Schule für eine gelingende Inklusion ändern muss.

An dem System der Schule müsste sich meiner Meinung nach die Struktur des Unterrichts ändern. Hin zu eigenständigem Lernen, wo aber auch die Lehrkraft bei denjenigen unterstützen kann, die es benötigen. Kürzere Inputphase wären hilfreich und den Druck für die SuS (sei es Noten oder Leistungsnachweise) minimieren. Weiter kann mit individuellen Lern- und Stundenplänen gearbeitet werden.

4. Formuliere, was du in der Institution Schule für eine gelingende Inklusion tust.

Bei uns an der Eider-Nordsee-Schule Standort Hennstedt gibt es ein Förderzentrum, an dem die Lehrkräfte die Förderschüler im Unterricht mit Lernplänen unterstützen. Weiter wird in den neuen 5. Klassen das Konzept des eigenständigen/ selbstständigen Lernens erprobt. Wo die Lehrkräfte als Lernbegleiter fungieren und die SuS viel Zeit zum selbstständigen Lernen haben. Weiter gibt es sogenannte Coachinggespräche, wo die SuS Rückmeldung erhalten und neue Ziele für die Woche festgelegt werden. Ich selber habe vielleicht ein bisschen mit meinem Projekt „Hafenklar!“ zur Inklusion beigetragen, indem ich SuS die Möglichkeit gegeben habe am Unterricht teilzunehmen, mit mehr praktischen Phasen und den Fokus, unter anderem, auf Berufsorientierung und Generationsaustausch.

C. Expertinnen und Experten & Fachwissen

1. Erarbeite dir die Kapitel „Rolle und Aufgaben der sonderpädagogischen Lehrkräfte in Schleswig-Holstein“, „Förderzentren in Schleswig-Holstein“ sowie „Sonderpädagogische Arbeitsfelder“.

1. Rolle und Aufgaben der sonderpädagogischen Lehrkräfte:

- Sie verfügen über zwei Fachrichtungen (geistige Entwicklung, Sprache und Kommunikation, Lernen usw.) aus dem Studium mit zusätzlichem Lehramtsabschluss für die Primarstufe oder Sekundarstufe I.
- Sie arbeiten an Förderzentren und unterstützen bei der Bildung und Erziehung

2. Förderzentren in Schleswig-Holstein

- Förderzentren sind die ehemaligen Förderschulen
- Die Aufgaben sind die Beschulung, Beratung, Diagnostik und Unterstützung von SuS
- Stand 2014/2015 gibt es 89 Förderzentren in Schleswig-Holstein
- Jedoch wird die Mehrheit der SuS inklusiv im Regelunterricht beschult

3. Sonderpädagogische Arbeitsfelder

- Prävention (Frühe Unterstützung zur Vermeidung von Förderbedarf in Kita und Grundschule etc.)
- Beratung und Diagnostik
- Inklusion (Gemeinsamer Unterricht an allgemeinbildenden Schulen (Förderpläne, Beratung, Teamteaching)
- Beschulung im Förderzentrum (individuelle, stark strukturierte Lernangebote mit Ziel der Rückkehr in die Regelschule)

2. Markiere, welche Aufgaben du von einer/m Sonderpädagogin oder Sonderpädagogen schon genutzt hast.

- Ich habe mir Hilfe bei der Erstellung von Fö-Arbeiten geholt und bei der Anpassung von Arbeitsmaterialien und Hilfekarten.

D. Förderschwerpunkte

1. Erarbeite dir das Kapitel „Sonderpädagogische Förderschwerpunkte“ (ab Seite 18) und das Kapitel „Leistungsbewertung und Nachteilsausgleich“ (S.44-45).

- Leistungsbewertung und Nachteilsausgleich
- Es bezieht sich ausschließlich auf SuS mit Förderbedarf, Behinderung oder längerfristiger, gesundheitlicher Einschränkung
- Das Ziel ist es eine faire und angemessene Leistungsbewertung gewährleisten zu können.
- Es orientiert sich an individuellem Lernverhalten, dem Förderschwerpunkt und den Zielen im Förderplan.
- Die SuS können zielgleich beschult werden oder zieldifferenziert.
- Bei zielgleichem Unterricht wird der Förderschwerpunkt im Kopf des Zeugnisses vermerkt. Außerdem werden die Kompetenzen je Fach angegeben.
- Der Nachteilsausgleich wird durch das Amt gewährt und wird durch die Entscheidung der Schulleitung umgesetzt.
- Mögliche Formen: Verlängerte Arbeitszeiten, Unterstützung beim Lesen, technische Hilfsmittel etc.

2. Lies dich in deinen zugeteilten Förderschwerpunkt konkreter ein:

- Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung (**Florian und Anne**)
 - SuS erhalten einen Förderschwerpunkt, wenn Schädigungen des Bewegungsapparates vorherrschen, organische Erkrankungen vorliegen oder chronische Krankheiten (Schwierigkeiten bei der Feinmotorik, Wahrnehmung, Belastbarkeit und Beweglichkeit)

3. Erstelle eine Mind-Map/Übersicht zu deinem zugeteilten Förderschwerpunkt und zu möglichen Fördermöglichkeiten für deinen Alltag.

Merkmale der SuS

- Eingeschränkte Beweglichkeit (Gehbehinderung,)
- Feinmotorische Schwierigkeiten (Schreiben, Schneiden, Malen)
- Räumliche Wahrnehmung beeinträchtigt
- Geringe körperliche Belastbarkeit
- Emotionale Belastung bei chronischen oder progressiven Erkrankungen
- Eingeschränkte soziale Integration

Mögliche Fördermöglichkeiten

- **Personelle Unterstützung:** Schulbegleitung, individuelle Betreuung
- **Materielle Unterstützung:** Spezielle Arbeitsmaterialien, PC-Programme
- **Organisatorische Anpassungen:** Ruhephasen, längere Bearbeitungszeit, individuell angepasste Sport- und Bewegungsanforderungen
- **Didaktische Förderung:** Lernstrategien, Merkfähigkeitstraining, Toleranz bei Genauigkeit

Diagnostische Hinweise

- Beobachtung von veränderter Bewegungsfähigkeit
- Auffälligkeiten bei Belastbarkeit, Haut oder Durchblutung
- Medizinische Diagnostik bei chronischen Erkrankungen

Alltagsförderung

- Reduzierung von Schulmaterialien
- Unterstützung bei Gefahren einschätzung
- Zusammenarbeit von Schule und Eltern
- Anpassung von Arbeits- und Lernumgebungen

4. Gib den Nachteilsausgleich zu deinem Förderschwerpunkt an.

- Mögliche Maßnahmen können sein:
- Schulbegleitung, angepasste Pausen, längere Bearbeitungszeit, Unterstützung bei der Integration in die Klasse, PC-Programme, Apps, digitale Hilfen.

5. Formuliere zu deinem Förderschwerpunkt konkrete Unterstützungs- und Umsetzungsmöglichkeiten der SuS anhand von Beispielen für deine Unterrichtspraxis.

- Bei einem Jungen mit Sehbehinderung werden die Arbeitsbögen größer kopiert, sodass er es noch einigermaßen lesen kann. Außerdem gibt es eine Lern-App, die ihn beim Lernen unterstützt
- Ansonsten hatte ich noch keinen SoS mit diesem Förderschwerpunkt.

Lade deine Ergebnisse zu den Themen A und D bei moodle bis zum 26.01.2026 hoch.